

Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.
Schönblicker Straße 31
12589 Berlin

Berlin, den 10. Februar 2026

An:

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Frau Tobies
Alt-Köpenick 21
12555 Berlin

**Betreff: Stellungnahme zum Fortschreibungsentwurf des Sozialen
Infrastrukturkonzepts (SIKo) 2023/2024**

Sehr geehrte Frau Tobies,

der Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. nimmt Stellung zum aktuellen Fortschreibungsentwurf des Sozialen Infrastrukturkonzepts (SIKo) 2023/2024. Unser Ort Rahnsdorf, inklusive der Ortsteile Wilhelmshagen und Hessenwinkel, ist in den vergangenen Jahren von einem außergewöhnlich starken Bevölkerungswachstum betroffen – und wird es weiterhin sein. Zwischen 2019 und 2024 ist die Einwohnerzahl um rund **17 Prozent gestiegen**, ein Wert, der deutlich über dem Berliner Durchschnitt liegt. Dieses Wachstum ist kein abstraktes Prognoseziel, sondern das Ergebnis konkret realisierter Neubaugebiete, vor allem im Ortsteil Hessenwinkel. Auf Grund weiterer geplanter Wohnungsbauvorhaben – insbesondere im Bereich des ehemaligen Kasernengeländes in Hessenwinkel ist auch in den kommenden Jahren mit einem starken Bevölkerungswachstum zu rechnen.

Als Ort am Rande Berlins mit begrenzten Flächenreserven, langen Wegen und einer hohen Abhängigkeit von wenigen Verkehrsachsen ist Rahnsdorf in besonderem Maße auf eine vorausschauende, ausgewogene und verantwortungsvolle Infrastrukturplanung angewiesen.

Ziel dieser Stellungnahme ist es, auf bestehende und absehbare infrastrukturelle Engpässe hinzuweisen, die Entwicklung des Ortsteils kritisch zu beleuchten und darzulegen, dass weiterer Wohnungsbau nur dann verantwortbar ist, wenn er mit einer **gleichzeitigen oder gar vorlaufenden Entwicklung der sozialen und allgemeinen Infrastruktur** einhergeht.

1. Rahnsdorf als Natur-, Erholungs- und Klimaraum: Eine gesamtstädtische Ressource

Rahnsdorf ist mit seinen Seen, Wäldern und wertvollen Naturräumen eines der bedeutendsten Naherholungsgebiete Berlins. Diese Funktion dient nicht nur der lokalen Bevölkerung, sondern wird von vielen Berlinerinnen und Berlinern regelmäßig genutzt. Die hohe Erholungsqualität stellt einen wichtigen Standortfaktor dar und ist zugleich eine gesamtstädtische Ressource.

Großmaßstäbliche Bauprojekte, insbesondere die geplante Entwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne Hessenwinkel, erhöhen den Nutzungsdruck auf Natur- und Freiräume erheblich. Wohnungsbau darf daher nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss stets im Zusammenhang mit Freiraumschutz, Erholungsfunktion und infrastruktureller Tragfähigkeit erfolgen.

Besondere Bedeutung kommt dem Rahnsdorfer Moor, dem „Versunkenen See“, zu. Dieses Gebiet ist ein ökologisches Kleinod und erfüllt als Moorlandschaft eine wichtige Funktion als Kohlenstoffsenke. Sein Erhalt und die laufende Renaturierung leisten einen relevanten Beitrag zur Umsetzung der Berliner Klimastrategie. Zusätzliche Belastungen durch Bebauung und steigende Besucherzahlen müssen hier besonders sensibel bewertet und gesteuert werden.

2. Schulen und Bildungsinfrastruktur: Strukturelle Engpässe und Sicherheitsrisiken

Im Bereich der schulischen Infrastruktur bestehen bereits heute erhebliche Engpässe. Die Grundschule an den Püttbergen ist stark ausgelastet bzw. am Rande der Überlastung. Trotz laufender Erweiterungsmaßnahmen ist absehbar, dass die zusätzlichen Kapazitäten den Bedarf aus bereits realisiertem und künftigen Wohnungsbau nicht vollständig auffangen können.

Noch gravierender ist die Situation bei den weiterführenden Schulen. In Rahnsdorf selbst existiert kein entsprechendes Angebot. Kinder und Jugendliche sind daher auf Schulen in anderen Ortsteilen angewiesen und müssen lange und teils umständliche Schulwege in Kauf nehmen. Für einen wachsenden Ortsteil am Stadtrand ohne wohnortnahe Alternativen stellt dies eine erhebliche Belastung für die Kinder und Familien dar.

Zusätzlich verschärft sich die Situation durch den ausgeprägten Parkplatzmangel im Umfeld der Grundschule und angrenzender Kindertagesstätten. Insbesondere zu den Bring- und Abholzeiten kommt es regelmäßig zu unübersichtlichen und sicherheitsrelevanten Verkehrssituationen. Mit steigenden Schülerzahlen durch Zuzug und geplante Wohnungsbauprojekte ist hier ein wachsender Handlungsbedarf absehbar, insbesondere durch eine Ausweitung der ÖPNV-Kapazitäten zu den Schulzeiten.

3. Kindertagesbetreuung: Rechnerische Versorgung vs. reales Bedürfnis

Die Versorgung mit Kitaplätzen wird rechnerisch als ausreichend durch das Bezirksamt gesehen und dargestellt. Gleichzeitig steigen jedoch die Geburtenzahlen sowie der Zuzug junger Familien kontinuierlich an. Verbindliche neue Kita-Planungen sind bislang nicht erkennbar.

Hinzu kommt, dass es in Rahnsdorf lediglich eine Einrichtung für ältere Kinder gibt (Jugendbetreuung und Freizeitangebote). Für voll berufstätige Eltern fehlen damit verlässliche Betreuungsangebote im Nachmittagsbereich. Die tatsächliche Versorgungslage entspricht daher nicht den rechnerischen Annahmen und bedarf einer realitätsnahen Neubewertung, vor allem vor dem Hintergrund der neuen Bevölkerungsprognose des Senats für Rahnsdorf.

4. Sportanlagen und Spielplätze: Überlastete Infrastruktur, fehlende Planung

Die Versorgung mit Sportflächen ist unzureichend. Der Fußballplatz Rahnsdorf ist seit Jahren überlastet. Kinder- und Jugendmannschaften können nur eingeschränkt trainieren, Wartelis-

ten sind die Folge. Der dringend notwendige Ausbau der Anlage wurde bislang nicht umgesetzt, obwohl der Bedarf durch steigende Kinder- und Jugendzahlen weiter zunimmt.

Auch bei Spielplätzen besteht ein deutlicher Mangel. Laut Bezirksamt gibt es in Rahnsdorf zu wenige Spielflächen, zudem sind mehrere bestehende Anlagen sanierungsbedürftig. Gleichzeitig stehen derzeit keine ausreichenden Haushaltsmittel für Sanierungen oder Erweiterungen zur Verfügung. Dieser Zustand steht in einem deutlichen Widerspruch zum starken Zuzug von Familien und den geplanten Wohnungsbauprojekten.

5. Bibliotheken, Volkshochschule und kulturelle Infrastruktur: Dezentrale Versorgung ist gescheitert

Die bibliothekarische Versorgung Rahnsdorfs ist unzureichend. Die Bibliothek in Friedrichshagen weist stark eingeschränkte Öffnungszeiten auf und ist für viele Familien aus Rahnsdorf kaum nutzbar. Der Bibliotheksbus kommt zu ungünstigen Zeiten und fährt den Ortsteil Hesenwinkel mit seinen Neubaugebieten und seinem starken Einwohnerwachstum gar nicht an.

Auch Angebote der Volkshochschule sind in Rahnsdorf nur eingeschränkt vorhanden. Dies betrifft insbesondere Erwachsene und ältere Menschen und stellt ein Defizit in der wohnortnahen Bildungs- und Teilhabeinfrastruktur dar.

6. Verkehr und öffentlicher Personennahverkehr: Bestehende Überlastung und düstere Aussichten

Rahnsdorf ist als Ort am Rande Berlins besonders auf einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Der Busverkehr ist insbesondere in den Morgenstunden, aber mittlerweile auch am Nachmittag regelmäßig überlastet. Familien mit kleinen Kindern sowie Schulkinder sehen den Bus häufig nur noch von hinten, da die Fahrzeuge durch den parallelen Schüler- und Berufsverkehr mehr als ausgelastet sind.

Trotz des anhaltenden Bevölkerungswachstums bestehen bislang **keine verbindlichen Zusagen zur Taktverdichtung oder Kapazitätserweiterung**. Zusätzlich sollte ein höherer und gleichmäßigerer S-Bahn-Takt über den gesamten Tagesverlauf geprüft werden, um den Straßenverkehr zu entlasten und die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen zu verbessern.

7. Ärztliche Versorgung und Pflege: Eine drängende Notlage

Unabhängig vom formalen Geltungsbereich des SIKo ist die ärztliche Versorgung als wesentlicher infrastruktureller Engpass zu benennen. Bereits heute bestehen deutliche Defizite bei der hausärztlichen Versorgung sowie bei Kinder-, Fach- und psychotherapeutischen Angeboten. Viele Praxen arbeiten an der Kapazitätsgrenze oder nehmen keine neuen Patientinnen und Patienten mehr auf.

Diese Situation wird zusätzlich dadurch verschärft, dass auch die benachbarten Brandenburger Gemeinden eine angespannte ärztliche Versorgungslage aufweisen. Ausweichmöglichkeiten bestehen daher nur eingeschränkt. Mit weiterem Bevölkerungswachstum ist eine weitere Zuspitzung dieser Problemlage absehbar.

Vor diesem Hintergrund hält der Bürgerverein die Perspektive eines Ärztehauses oder einer Poliklinik für Rahnsdorf für dringend erforderlich. Auch die Sicherung ambulanter Pflegedienste gewinnt angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung.

8. Allgemeine Infrastruktur und Nahversorgung: Eingeschränkte Lebensqualität

Neben der sozialen Infrastruktur zeigt sich auch bei der allgemeinen baulichen Infrastruktur ein erheblicher Nachholbedarf. Gehwege sind vielerorts zu schmal, beschädigt oder nicht barrierefrei. Defizite bestehen zudem bei der regelmäßigen Pflege, Instandhaltung und Räumung der Straßen – etwa im Winterdienst.

Auch die wohnortnahe Nahversorgung ist eingeschränkt. Banken und Geldinstitute sind kaum noch vorhanden, ebenso wie ausreichend vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Dies erhöht die Abhängigkeit vom Individual- und Busverkehr und belastet insbesondere ältere Menschen.

9. Historische Verantwortung: Nichtbebauung des ehemaligen Zwangsarbeitslagers (Filmarchiv)

Ein besonderes Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger ist die Nichtbebauung des Grundstücks des Bundesfilmarchivs. Dieser Ort liegt mitten im Rahnsdorfer Wald und sollte der Natur wieder zur Verfügung gestellt werden. Dies würde einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz im Rahmen der Berliner Klimaanpassungsstrategie darstellen.

Unabhängig von wohnungsbaulichen Interessen sollte dieser Standort aus Sicht des Bürgervereins dauerhaft von Bebauung freigehalten werden. Der klare Bürgerwille hierzu sollte respektiert und in übergeordneten Planungen berücksichtigt werden.

10. Zusammenfassung und Forderungen

Zusammenfassend zeigt sich, dass der Wohnungsbau in Rahnsdorf in den vergangenen Jahren deutlich schneller vorangeschritten ist als der Ausbau der sozialen und allgemeinen Infrastruktur. Diese Entwicklung darf sich nicht fortsetzen.

Der Bürgerverein fordert daher:

- Eine realitätsnahe Bewertung des Bevölkerungswachstums, basierend auf aktuellen Daten und zukünftigen Planungen,
- Verbindliche Ausbauplanungen für Schulen, Kitas, Sport- und Spielflächen, mit klaren Terminen und finanzieller Verankerung,
- Die Verbesserung der verkehrlichen Situation an Schulen und im ÖPNV, insbesondere durch Taktverdichtung für die S-Bahn und Überprüfung eines höheren Takts in den Morgen- und Nachmittagsstunden für den 161er Bus,
- Die Sicherung und der Ausbau der medizinischen Versorgung, inklusive der Perspektive eines Ärztehauses oder einer Poliklinik,
- Die Stärkung der kulturellen Infrastruktur und Nahversorgung,

- Den verbindlichen Schutz von Naturflächen, insbesondere des „Versunkenen Sees“, des Alten Baumbestandes um die Kaserne Hessenwinkel sowie der Wälder und um Rahnsdorf.

Wohnungsbau darf nicht zulasten der bestehenden Bevölkerung gehen. Infrastruktur muss mindestens parallel, besser jedoch vorlaufend geschaffen werden – damit Rahnsdorf auch künftig ein lebenswerter Ortsteil und bedeutender Erholungsraum am Rande Berlins bleibt.

Wir bitten Sie, diese Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Beteiligung am SIKo ernst zu nehmen und uns an Ihren Überlegungen und weiteren Planungen teilhaben zu lassen. Eine sachliche, konstruktive und verantwortungsvolle Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand